

Verschiedenes.

München. Von den hiesigen Zuständen entwirft ein Lokalkorrespondent der „Südd. Presse“ unter dem 23. folgenden, nicht gerade erbauliches Bild: „Prachtvolles Frühlingswetter, muntere, festlich gekleidete Menschen auf den Straßen, ein Bild des Frohsinns, der Gestalten Sie mir den Ausdruck — Beträubtheit! Und doch — wie schwer mag so manchem gerade in diesen Tagen der Lust und Heiligkeit das Leben geworden sein! Da oben, bei Sendling, hat sich, wie man erzählt, ein Mann vom Bahzuge gestürzt, fallen — man weiß noch nicht, wer er war — eine alte arme Dienstmagd, die seit einiger Zeit weder Wohnung noch Arbeit finden konnte, begab sich und ihr Glend in der Jar, ein Kaufmann erhängte sich in der Haft, ein alter Gastenlehrer nahm sich auf dieselbe Weise das Leben, ein junger Bursche knüpfte sich auf einem Dachboden in der Augustenstraße auf, und äußerte zu dem Gensd'armen, der die Schlinge gelöst und ihn zum Leben zurückgerufen: „es nütze nichts, er hänge sich ja doch wieder auf.“ ein junger Kommissar schoss sich vorgestern Abend in einem Gasthause am Rindermarkt eine Kugel in den Kopf, ohne seinen Zweck zu erreichen; zu gleicher Stunde fuhr sich in der Landchaftsgasse ein Messerburche durch Schutte in die Hände, vergaß sich zu erlösen — fürwahr eine große, übergroße Summe stückchen und materiellen Glends im Räume so weniger Tage! Dazu die unaufrichtigen gerichtlichen Zwangsverkäufe, der zunehmende Bettel, vollends der Bittschriftenbettel, das Bild wachsender Noth in den Annoncen um Darlehen, die Züge feiernden Arbeiter, die wir unlängst in den Straßen sahen, die auffallend häufigen freiwilligen Trennungen junger Eheleute — es sind das stübe Erscheinungen, welche Anlaß zu ernstem Nachdenken geben!

Wien, 24. März. Das „Waterland“ erzählt: Ein Beamter der Kaiserin Elisabethbahn hat sich vor einigen Tagen mit einem Messer, mittelst dessen er kurz zuvor die Tabakspfeife gereinigt hatte, zufällig eine Schnittwunde in den Zeigefinger der linken Hand beigebracht. Die Wunde schwoll sofort beträchtlich an; bald bildete sich auch eine Drüsenentzündung in der Achselhöhle, und nun wird in Folge der herbeigeführten Mistotivierung des Blutes der Arm abgenommen werden müssen.

Das rasende Hazardspiel, das jetzt in den meisten Pariser Cercles an der Tagesordnung ist, fordert eine neue Dpfer. Ein junger Cheinann hatte kürzlich, wie die France berichtet, eine Million Franken netto verloren. Seine Frau hat ihre Pferde, ihre Wagen und Diamanten verkauft und ihren großartigen Haushalt eingeschränkt, um die Schuld decken zu können. Sie tröstet sich wenigstens damit, daß ihr edler Gemahl nun von einer Leidenenschaft geheilt sein werde, über der er alles übrige, sogar die Frau vergessen hatte. Man spricht auch viel von einer dieser Tage gehaltenen Partie, in welcher einer der Spieler 100,000 Fr. verloren hat. Der Herr, der vom Glück besonders begünstigt worden war, hatte sich das bescheidene Ziel gesetzt, eine Million zu gewinnen und sich alsdann zurückzuziehen. Bereits hatte er es bis auf 994,000 Fr. gebracht, als ihn der oben erwähnte Schlag traf. Er begnügt sich nun mit der Hälfte.

Der „Courrier der Vereinigten Staaten“ erzählt in einer seiner letzten Nummern, daß ein farbiges Mädchen, Namens Suzan, das im Alter v. 13 J. stand, zu Newcastle in Kentucky am 7. Februar d. J. mit dem Strang hingerichtet wurde. Dieses Kind hatte im vergangenen August ein weißes Kind mit kaltem Blute getödtet und wurde wegen dieses Mordes zum Tode verurtheilt. Suzan zeigte in der Zeit, von ihrer Verurtheilung bis zur Hingichtung, eine unbegreifliche Resignation. Bis zum letzten Augenblick antwortete sie ohne Erregung auf die Fragen der vielen Besucher, die man zu ihr ließ. Sie verlangte nach einem weißen Priester, der für sie bete, weil sie kein Wort von dem verstand, was ihr vor einem oder zwei Tagen ein alter schwarzer Mann, den man zu ihr geschickt, vorgelesen habe. Sie zeigte Neugier über ihre That und hoffte auf die Verzeihung Gottes. Am verhängnisvollen Tage hatte man das Schaffot hinter dem Justizpalaste errichtet. Hunderte von Personen waren ausnahmslos fern herbeigekommen, um dem entsetzlichen Schauspiel der Hinrichtung eines Kindes beizuwohnen, und alle Fenster, welche den Platz beherrschten, waren von Frauen und Kindern besetzt. Um 2 Uhr Nachmittags erschien die Verurtheilte, schwarz gekleidet und einen schwarzen Capucion auf dem Kopf. Als sie zum Schaffot emporstieg, zitterte sie sichtbar; sie sagte jedoch zu ihrer Umgebung, daß dieses nicht ein Zittern der Furcht sei, sondern daß sie stark friere. Sie stellte sich sorgsam auf die Falltreppe, man zog ihr den Capucion über die Augen, band ihr die Arme an den Leib und gab ihr die Schlinge um den Hals. In diesem schrecklichen Moment flokte jeder Athemzug. Kein Geräusch, kein Laut wurde gehört. Viele Personen wendeten ihre Blicke ab. Endlich schloß die Schnur, das Fallbrett sank, und der Körper der Delinquentin schwebte zwischen Himmel und Erde. Als man den kleinen Leichnam vom Galgen abnahm, näherte sich ein Deutscher und bat, vom Stricke sich ein Stückchen abzuschneiden zu dürfen. Sogleich stürzte sich ein Menschenenschwarm auf's Schaffot und eine Minute später war der Strick in tausend Stückchen zerschnitten. Wir bringen diesen Bericht unserer Lesern ohne Kommentar.

Der Courrier de l'Alger meldet von einem schrecklichen Unglücksfalle, welcher sich in dem Dorfe Apsalon, bei Aurillac am 1. März ereignet hat. In einer noch nicht ganz vollendeten neuen Kirche predigte ein Kapuziner, der in dortiger Gegend sehr beliebt ist. Während der Predigt fiel ein Gerüst, welches die Kanzel stützte, mit großem Krachen zusammen und riß die Kanzel und den Prediger mit, wobei letzterer von einem Brette getroffen wurde und ohne Besinnung liegen blieb. Die zahlreichen Zuhörer aber gerethen in einen panischen Schrecken, Alles drängte sich nach den Thüren und in dem Gewühle wurden 8 Personen und 4 Kinder ertrückt oder zertreten, 14 Erwachsene und 5 Kinder schwer und eine große Anzahl leicht verwundet.

(Ein trauriger Hochzeitstag.) Ein großes Unglück soll sich unlängst bei Nagy-Blonda in Siebenbürgen zugetragen haben. Eine lustige Hochzeitsgesellschaft näherte sich dem Dorfe und hatte, um sich anzusehen, zwei Keiler vorausgeschickt. Bis zu ihrer Rückkehr saß sie an, auf dem Gise der Szamos zu tanzen. Als die Voten zurückkamen, fanden sie keine Spur mehr von der ganzen Gesellschaft; das schwache Eis war unter der Last eingebrochen, und zwischen den Schollen, unter denen die Unglück-

lichen das kalte Wassergrab gefunden, schwammen die Leiche weißliche Kleidungsstücke herum. So berichtet M. P. nach der Erzählung von Reisenden aus jener Gegend.

(Sophie Schröder und König Ludwig I.) Aus München schreibt man: Ehe der König Ludwig letzten Herbst nach Nizza gieng, besuchte er Sophie Schröder, mit der er sehr befreundet war, in ihrer Wohnung in München. Beim Scheiden sagte die berühmte Schauspielerin ganz traurig: „Es ist wohl das letzte Mal, daß ich Euer Majestät sehe.“ Der König antwortete: „Glauben Sie denn, Frau Sophie (so pflegte er sie zu nennen), daß ich sterbe?“ Frau Schröder entgegnete: „Nein, ich muß zuerst sterben, um Euer Majestät beehren empfangen zu können.“ — In der That starb Sophie Schröder wenige Tage vor Ludwig, ohne eigentlich krank gewesen zu sein. Die am jenes Zwiesgespräch wissen, fühlen sich durch dieses Zusammentreffen eigenthümlich berührt.

(Wie das Wetter gemacht wird.) Vor einigen Jahren gab ein Komorner Buchdrucker einen Kalender heraus, in welchem wie die bei Volkskalendern üblich, für jeden Tag des Jahres die Witterung angegeben war. Beim 13. Februar war jedoch im Manuscript die Angabe vergessen worden, und der Seher schickte daher den Seherjungen zum Herrn hinauf, der eben Tarock spielte, um ihn zu fragen, was er hinschreiben sollte. Der Herr, welcher Pagat ultimo angesagt hatte, überhörte im Eifer des Spielens die Frage und rief, da ihm der Pagat abgehoben wird, ein grimmiges „Donnerwetter!“ heraus, das vom Seherjungen als die vermeintliche Antwort in die Druckerei und vom Seher pflichtschuldigst in den Tag beschriftet wird. Der Kalender erscheint mit dieser Witterungsprophetie und der Herausgeber wird weidlich aufgezogen. Aber siehe da, der Zufall will, daß gerade an diesem 13. Februar das seltene Phänomen eines Wintergewitters sich ereignet, und seit jener Zeit schwört der Schüttler Bauer nicht höher, als auf den Komorner Kalender, von dem jedesmal die ganze Auflage verzissen wird.

Der Wiener Witz hat sich der Unbequemlichkeit des Hiesinger Hofsaates bemächtigt. Man erzählt sich nämlich, Herr v. Veszl habe den König Georg am Morgen seiner Silberhochzeit mit dem Zuruf begrüßt: „Gott erhalte Eure Majestät — fern er!“

Ein Hagesolz gab den Grund, weshalb er nicht heirathe, dahin an: Das Heirathen ist allgemein, in der Ehe zankt man sich ungemein, wird sogar handgemein, die Bekrauten haben alles gemein. In der Ehe kommen also eine Menge Gemeinheiten vor, und diese hasse ich.

Ein Newyorker Aldermann entledigte sich einem Bekannten gegenüber, der über die schenliche Corruption klagte, folgender Sentenz, die er als „Corruptions-Logik“ bezeichnete: „Alle menschlichen Dinge sind hoch; ich bin ein menschliches Ding, also hoch; Hohlheit ist ein verächtlicher Zustand, bewegen hat Jedermann die Pflicht, so viel in sich hineinzustopfen als geht.“ Quod erat demonstrandum.

Räthsel.

Den Menschen, welche Arbeit scheuen, Der Trägheit ihre Stunden weihen, Ist, was mein Erbes in sich faßt, Am meisten jeder Zeit verhaßt.

Geschichte muß mein zweites ehren, Sie kann fürwahr es nicht entbehren, Es dauert Bewöirung, es allein Führt weise Ordnung bei ihr ein.

Ward auch von allen Dichtungen Mein Ganzes hoch verehrt besungen, So hat doch keine Sprache leicht, Ganz meine Schönheit je erreicht.

Auflösung des Räthfels in Nr. 21: Maulwurf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. **Insertate:** Die dreispaltige Pettzeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 28.

Dienstag den 7. April

1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Am nächsten Samstag den 11. l. M., Morgens 9 Uhr wird der Bezirks-Rekrutirungsrath zu einer ersten Sitzung zusammentreten.

Es werden daher die Bezirks-Rekrutirungsräthe Herren Stadtschultheiß Frasch von Schorndorf, Weinland von Schnaitz, Strölin von Haubersbronn und Wegmann von Grunbach hienit aufgefordert, sich pünktlich um diese Zeit einzufinden im Verhinderungsfalle aber dem Oberamt rechtzeitig Anzeige zu machen, um einen Stellvertreter berufen zu können.

In dieser Sitzung wird insbesondere über diejenigen Mängel und Gebrechen Militärpflichtiger erkannt werden, welche im § 60 der Instruction zum neuen Rekrutirungs-Gesetze bezeichnet sind.

Es sind bis jetzt nur sehr wenige Individuen dieser Art angemeldet und wird daher den Ortsvorstehern empfohlen die Listen noch einmal in dieser Richtung zu durchgehen, damit nicht Pflichtige nachkommen, welche vorher schon angemeldet gewesen wären.

Zugleich wird über die Frage entschieden werden ob der betr. Pflichtige in Folge seines Gebrechens in seinem Nahrungs-Erwerbe beträchtlich gehindert sei und ob er hienach 20 fl. in die Staatskasse zu bezahlen habe oder nicht.

Schorndorf den 6. April 1868.

K. Oberamt. Zais.

Forstamt Schorndorf, Revier Thomashardt. Holzverkauf. Dienstag und Mittwoch den 14. und 15. l. M. im Staatswald Brittergehren bei Baiereck und Schlichten:

9 1/2 Klafter Laubholz, 23,250 Reifschwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 4. April 1868.

Königl. Forstamt.

Mieninger.

Forstamt Schorndorf, Revier Rudersberg. Holzverkauf. Dienstag und Mittwoch den 14. und 15. l. M. in den Waldheilen Penzenbühl und Burgsteig:

21 1/2 Klafter eichenes Scheiter und Klobholz, 211 1/2 Klafter buchene, 52 1/2 Klafter tannene Scheiter und

Prügel, 3526 Reifschwellen, ungebundenes Laub- und Nadel-Reisach auf Hausen, geschätzt zu 563 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr und zwar: am ersten Tag im Schlag Kenzenbühl bei der Efelshalden; am zweiten Tag im Schlag Burgsteig unterhalb Langenberg.

Schorndorf den 4. April 1868.

Königl. Forstamt.

Mieninger.

Forstamt Schorndorf, Revier Rudersberg. Stammholzverkauf. Donnerstag den 16. l. M. in den Staatswaldungen Burgsteig, Glaslinge, Burgholz, Drehlade u. bei Langenberg:

7 Eichen mit 235 Cub., 68 tannene Sägböcke, 200 ditto Baustämme.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag Burgsteig unterhalb Langenberg, zum Verkauf selbst um 11 Uhr in Steinberg im Goshhaus zum Hirsch.

Schorndorf den 4. April 1868.

Königl. Forstamt.

Mieninger.

Forstamt Lorch, Revier Welzheim. Holzverkauf. Am 17. d. M. von Vormittags 9 Uhr an im Schlag Hinterer Schildgehren unten an der Rudersberger Straße:

9 Buchen, 3 Birken, 1 Aspe, 1 Baustamm, 3 hohle Böcke, 37 tannene Sägböcke, 114 1/2 Klafter buchene Scheiter, 62 1/2 Klafter dto. Prügel, 2 1/2 Klafter birkenne Scheiter, 1/2 Klafter dto. Prügel, 1 1/2 Klafter tannen Spaltholz, 36 Klafter dto. Scheiter, 8 3/4 Klafter dto. Prügel, 39 1/2 Klafter Anbruchholz.

Lorch den 4. April 1868.

K. Forstamt.

Paulus.

Gerichts-Notariat Schorndorf. [Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.] Wer bei den hienach bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle binnen der nächsten 15 Tage schriftliche Anzeile hieher machen, widrigenfalls seine Ansprüche unberücksichtigt bleiben würden. Die gestorbenen Personen sind:

- in Schorndorf: Vermögens-Übergabe von Ludwig Kraß, Sattlers Wittve.
- Eventualtheilung von Alt Friedrich Koch, Hafners Frau, Marie Ursula.
- Realtheilung oder Armuths-Urkunde von Georg Wilhelm-Maier, Weber.
- Vermögens-Übergabe von Alt Friedrich Ernst, Weingärtner.
- Realtheilung des Eberhard Fischer, ledig, Sohn von Alt Philipp D. Fischer; † in Graß.
- Realtheilung resp. Armuths-Urkunde der Doctrothea Dais, ledig, Hospitallitin.
- Eventual- und Realtheilung von Wilhelmine Schaal, Lumpenammlers Frau.
- In Haubersbronn: Eventualtheilung, von Johannes Hornung, Bauers Frau, Caroline, geb. Schaal.

In Oberbach
Realtheilung der Anna Maria Walter, ledig,
Tochter des Welt. J. Georg Walter, Wgfr.
In Steinberg.
Eventualtheilung von Johann Gg. Eringer,
Ziegler's Frau Marie Marg. geb. Bieler.
In Unterbach
Realtheilung der Marie Catharine Krög, ledig,
Realtheilung resp. Armuths-Urkunde des Ja-
cob Dettle, ledigen Schuhmachers.
Realtheilung der Alt Michael Schabels Witt-
we Anna Margaretha, geb. Bauer.
Eventualtheilung des Friedrich Rube, Bauers.
Am 4. April 1868.
R. Gerichts-Notariat.
Clemens.

Ubingen.

Markt-Verlegung.

Der hiesige Ross-
Vieh- und Krämer-
markt findet
nicht wie im
Kalender
angegeben, am Montag den 6. April
d. J. sondern am
Montag den 13. April d. J.
statt, wovon man die Verkäufer und
Käufer in Kenntniß setzt und sie freund-
lich einladet.
Den 30. März 1868.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Strohhüte

neuester Façon
in großer Auswahl empfiehlt billigt
Fr. Speidel.

Drahtliste

in schöner Qualität
zu den Fabrikpreisen bei
Fr. Speidel.

Schorndorf.

Wichtig für Schuhmacher!
Amerikanische Holz-nagel
in schöner Waare billigt bei
Carl Weil.

Sehr schönen

Sommer-Neys

zum Auskäen hat zu verkaufen
Bäcker Antele.
Es hat einige Wagen Ströbzung
zu verkaufen
F. Fuhs, Löwenwirth.

Schorndorf.
Korsettweber-Gesuch.
10 Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Kor-
setten-Geschäft der Herren D. Pfenthal und Cie.
Georg Mittelmaier,
Fabrikmeister.

Stollwerck'sche Brustbonbons
wiederholt preisgekrönt auf der Welt-Ausstellung
in Paris 1867, in bekannter Güte und Vorzüg-
lichkeit bringen in empfehlende Erinnerung die
Depots in **Schorndorf bei Johs. Weil;**
in **Geradstetten bei Carl Palmer;** in **Winterbach bei**
J. F. Blinzig.

Schorndorf.
150 Centner Heu und Dehm d
hat im Ganzen oder in Parthien zu
verkaufen
G. A. Fischer, Wagner.

Circa 36 Centner schönes Dehm d
hat zu verkaufen, sowie 1 Stücke zu
verpacken
Immanuel Weil,
Nothgerber.

Unterzeichneter hat ungefähr 20 Ctr.
Heu und Dehm d zu verkaufen
Christian Bühler, Küfer.

Ungefähr 22 Centner gutes Heu
und Dehm d hat zu verkaufen
Heinrich Benz.

Ein Quantum schönes Heu und
Dehm d hat zu verkaufen
Frey, Schuhmacher.

Ungefähr 22 Centner Stroh, häftig
Haber- und häftig Dinkelstroh, verkaufte
Ludw. Kraut Bwe.

Christian Schaal in der
Vorstadt hat einen jährli-
gen Fahren, Simmentha-
ler Räder, künstlich feil.
Auch hat derselbe mehrere Hundert
Neben zu verkaufen.

Unter-Ubach
Ueber die Oster-Feiertage
schöne
ausgezeichnetes
Weissensteiner
Bier.
G. W. Böhle
zur Hofe.

Winterhausen.
Einen fast noch neuen starken
eisernen Fuhrwagen und einen
neuen Untergrundsflug hat
zu verkaufen
Schultze Geiger.

Winterhausen
im Remsthal.
Unterzeichneter ist
gesonnen, sein be-
sitzendes Anwesen
im öffentlichen
Ausschreib zu ver-
kaufen.

Daselbe besteht in:
a) Gebäuden:
2/3 Morgn. 8/0 Ruthen zweistöckigem
Wohnhaus sammt Wasch-
haus und Hofraum dabei,
23,6 Ruthen 2stöckigen
Scheuer daneben.
Die Gebäude sind folgender Weise
eingerrichtet und abar

1) Wohnhaus.
Dieses enthält:
a) in Vorder: 2 Rindviehställe, wo-
von in dem einen 12 im andern
6 Stück Vieh gestallt werden können,
2 Schaffstallungen, in welchen 250
Stück Schafe Platz finden, ein
großer Dehn, sowie eine Geschir-
kammer und 2 Schweinfälle;
b) im Stod: 5 Zimmer, worunter 4
heizbare, eine große geräumige Küche
nebst Speisekammer, sowie 2 Ge-
sindekammern;
c) unter Dach: 1. Dachboden: 5 Kam-
mern, wovon 2 zur Aufbewahrung
von Getreiden eingerichtet sind, nebst
anderem umfangreichem Bühnerraum,
II. Dachboden: einen großen gutbe-
legten Hopsendekammern, zur Auf-
speicherung jeder Art von Getreiden
dienlich;

2) Scheuer:
Diese besteht in:
a) einem 42' langen, 24' breiten und
12' hohen gutgewölbten Keller;
b) 2 Futterbarnen, worin 400-500
Centner Futter aufbewahrt werden
können, sowie ein Schafstall zu 150

Stück Schafen, 2 großen Bühnen.
3) Das Wasch- und Dachhaus
ist gut von Eichen erbaut, 28' lang,
24' breit und enthält einen Pumpbrun-
nen, sowie Brenner-Einrichtung.
Diese Gebäulichkeiten liegen hart an
der Bahnhöhle, und würden sich zu je-
dem Fabrikationszweige eignen.
b) Güter:
Auch können circa 12 Morgen Acker,

Wiesen etc. auf der Thalhöhle und in
bestem baulichen Zustand befindlich, da-
zu abgegeben werden.
Hierunter sind: ein 2 Morgen 24
Ruthen großer Gras- und Baumgarten
mit ca. 150 tragbaren Obstbäumen ne-
ben dem Haus, 2/3 Morgen Hopfen-
garten und ein 1/8 Morgen großer
Gras- und Baumgarten mit circa 60
tragbaren Obstbäumen begriffen; das

letztere Stück liegt am hiesigen Bahnhöfe.
Der Verkauf findet am
Dienstag den 14. April d. J.
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause statt, wozu
die Liebhaber mit dem Anfügen höflichst
eingeladen werden, daß von dem Anwe-
sen vor der Verkaufs-Verhandlung Ein-
sicht genommen werden kann.
Den 2. April 1868.
Carl Schening.

Esslingen.

Veranlaßt durch die fortwährenden Annoncirungen, und aufgefordert von einem größeren Theil meiner aus-
wärtigen Kunden empfehle ich hie mit fürs ganze Jahr unter Garantie für ächte und Kaufmanns-gute Waare:

Circa 1-200 Stücke Shirtings und Baumwolltuch, gebleicht und ungebleicht, sowie
farbige Futterstoffe in allen Breiten, die Elle 8. 9. 10. 12 kr.
1-200 Stücke diverser Kleiderstoffe in Poil de Chevre, Cretonné,
Glacé, Mohair, saconirten Rips und Orleans, Cachemire,
Thybet, Seidenlüste etc., um damit zu räumen, die Elle 12. 15. 18. 20.
bis 36 kr.

1-2000 Ellen Beschädigter Seidenheimer Alt-Nest
um den **Spottpreis** von **10** kr. die Elle.

2-300 Stücke 1/2 breit achtfarbige gute Zitze in allen Farben 12 kr. die Elle.
1-200 Stücke Bett- und Kleiderzeuge, Bett-Barchente und Bett-Drill 10. 12. 15. 18.
bis 36 kr.

50 Stücke 1/2 breite Unterrockstoffe, rein Wollen, die Elle 15 kr.
100 Stücke diverser baumwollene, halbwoollene Hosenzeuge und Cassinets,
Englisch Leder und Manchester, die Elle 12. 15. 18. 20 bis 36 kr.

50-60 Stücke 1/2 breite weiße Piqué, Handtücher und Strohsackteinen,
ferner vorzügliche Bett- und Hemden-Leinen 12. 15. 18. 24. 26. 30
bis 48 kr.

50 Stücke 1/2 und 3/4 oder 2 Ellen breite Flanelle, glatt und karrirt,
die Elle 15. 18. 24. 30 bis 48 kr.

2-300 Stücke abgepaßte Unterröcke mit Bordüre, das Neueste bis heute,
das Stück fl. 1. 45. fl. 2. fl. 3, und fl. 4.

3-400 Ellen Buxkin-Reste, für kleinere und größere Anzüge
reichend, in pur Wolle 1 fl. 36. fl. 2. bis fl. 3. und fl. 4.
3-400 Ellen diverser Vorhangstoffe 12. 15. 18 und 20 kr.

100 Duzend in allen erdenklichen Chales und Halstüchern,
weißen und farbigen Sacktüchern, gewirkten,
vier- und achteckigen, sowie seideneu Franzen-
tüchern, schwarzen seideneu Taffettüchern und
Wollatlas- und Musslintüchern, sowie allen
Sorten baumwollener Tücher; das Stück von 30 kr. 36 kr.
fl. 1. fl. 2. fl. 3. bis zu fl. 50.

Unter vorüberhofter Zusicherung pünftlicher Bedienung sehe ich gefälligen Besuchen höflichst entgegen.

LOUIS HILB,

beim alten Rathhaus
in Esslingen.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 29.

Samstag den 11. April

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verwendung hohler Backsteine zum Kaminbau.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß nach einem Erlasse des Königl. Ministerium des Innern vom 21. März d. J. die Verwendung gut gebrannter hohler Backsteine und Glucker zum Bau von Feuerwandungen und von Kaminen, welche zur Ableitung des Rauchs von Feuerungen für häusliche Zwecke und von kleinen Feuern in Werkstätten der Metallarbeiter, als Schmied, Gürtler, Gold- und Silberarbeiter, Zinn- und Schrifftgießer und dergleichen dienen, unter folgenden Bedingungen gestattet ist:

- 1) Die äußeren und inneren Wandungen der Steine müssen mindestens eine Stärke von 1/2 Zoll besitzen;
- 2) in einzelnen Steine müssen sich mindestens 2 Kanäle befinden, deren Querschnitt je nicht über 1" groß sein darf;
- 3) Die Kaminwandungen sollen mindestens 1' von Holz entfernt bleiben und letzteres muß noch feuerfester verwahrt werden;
- 4) endlich sind die Feuer- und Kaminwandungen sowohl von innen als von außen vollkommen dicht zu bestechen.

Schorndorf den 8. April 1868.

K. Oberamt. Zais.

Schorndorf.

Dampfkessel-Anlage.

Der Schlosser Schweizer von Winterbach hat um die Erlaubniss zu Errichtung eines Dampfkessels in seine Werkstätte nachgesucht. Dieß wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche sich bei der beabsichtigten Anlage gefährdet glauben, ihre Einwendungen innerhalb der unersprechlichen Frist von fünfzehn Tagen bei dem Schultheißenamt Winterbach schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben, bei Vermeidung der Nichtbeachtung späterer Einreden, die nicht privatrechtlicher Natur sind.

Den 8. April 1868.

Königl. Oberamt. Zais.

Die Schultheißenämter

werden in Folge Erlasses der K. Kreisregierung vom 30. März d. J. aufgefordert, innerhalb 8 Tagen hieher anzuzeigen: ob bei denselben schon Hausirvergehen von Ausländern zur Untersuchung und Bestrafung kamen, und wie es in solchen Fällen (wo der Ausländer hausirt, ohne daß ihm ein oberamtlicher Hausir-Ausweis ausgestellt worden wäre) mit der Untersuchung und Bestrafung wegen Necessitätsgefährdung gehalten wurde.

Schorndorf den 8. April 1868.

Königl. Oberamt. Zais.

Schorndorf.

Jakob Weinschenk von Geradstetten

ist durch oberamtlichen Beschluß von heute als Agent der Rheinischen Mobilitärs-Feuerversicherungs-Gesellschaft in Mainz für den Oberamts-Bezirk Schorndorf beauftragt worden.

Den 8. April 1868.

K. Oberamt. Zais.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

[Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.]

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15

Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erwirken.

Abelberg.

Friedrich Wübels Ehefrau von Nassach. Nachholung der Eventualtheilung.

Friederike Böhringer, ledig, Armen-Urkunde. Christian Scheible, Kind der led. Christine Scheible von Nassach. Realtheilung. Asperglers

Andr. Aupperles Ehefrau von Necklinserg, Eventualtheilung.

Buhlbronn: Margarethe Blesing, ledig, Realtheilg. Johannes Beutzel, Bauer, Eventualtheilg.

Derberberken: Daniel Seizer, ref. Schultheiß, Eventualtheilg. Fr. Carl Gais Wittwe, von Pfäfershausen, Realtheilung.

Schlachten: Jaf. Auwärter, Realtheilg, Eventualtheilg.

Schorndorf: Friedrich Maile, Wgr., Realtheilg.

Streich: Catharine Beng, ledig, Realtheilg.

Winterbach: Matthäus Bäßler, Wgr.-Wittwe, Realtheilg.

Catharine Hahn, ledig, Armen-Urkunde. Schorndorf, 8. April 1868.

K. Amtsnotariat Winterbach. Förcher.

Forstamt Schorndorf. Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.

1) Donnerstag den 16. I. M.

im Staatswald Eplingenberg bei Baiereck:

3 Ahornstämme, 23 1/2 Klafter

eigenes Klogholz, 42 1/2 Klafter buchene

Scheiter und Prügel, 4 3/4 Klafter bir-

senne Scheiter und Prügel, 4775 Re-

sachwellen, 37 Klafter unaufbereitetes

Stochholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im

Schlag.

2) Freitag den 17. I. M.

im Staatswald Fatschenbau bei He-

genlohe: 2 3/4 Klafter Laubholz, 5300

Reisackwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im

Schlag. Schorndorf den 7. April 1868.

Königl. Forstamt. Wieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Abelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Cohn! Große Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen. Beginn der Ziehung am 16ten April d. J.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen francirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 225,000, 125,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000, 79 à 2000, 4 à 1500, 4 à 1200, 105 à 1000, 105 à 500, 6 à 300, 111 à 200, 7906 à 100 u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer v. 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst am 11. Sept. schon wieder das große Loos von 50,000 Thlr. ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg.

Bank- und Wechselgeschäft.

Necklinserg.

Bis Georgii sind 3,800 Gulden Pflegschaftsgeld gegen doppelte Sicherheit und 5 Prozent auszuleihen bei Pfleger

Jacob Krautler.

Den 6. April 1868.

Schorndorf. Es wird auf Georgii ein Mädchen gesucht, welches in Haushaltung, wie in Feldgeschäften Erziehung haben sollte. Nähere Auskünfte theilt

die Redaktion.

Dach- & Tag

Straub, Hof. Daimler.

Am Charfreitag

Victor Renz, Fritz Renz, Chr. Menner.

Gründonnerstag u. Charfreitag

C. Junginger & Sonne.

Konstanz.

Es werden mehrere Mädchen gesucht, die zur Deconomie Lust hätten, wie auch einige jüngere zu Kindern.

Zu erfragen Marktstraße 118.

Gründonnerstag haben

Am Charfreitag

Victor Renz, Fritz Renz, Chr. Menner.

Gründonnerstag u. Charfreitag

C. Junginger & Sonne.

Konstanz.

Es werden mehrere Mädchen gesucht, die zur Deconomie Lust hätten, wie auch einige jüngere zu Kindern.

Zu erfragen Marktstraße 118.

Gründonnerstag haben

Am Charfreitag

Victor Renz, Fritz Renz, Chr. Menner.

Gründonnerstag u. Charfreitag

C. Junginger & Sonne.

Konstanz.

Es werden mehrere Mädchen gesucht, die zur Deconomie Lust hätten, wie auch einige jüngere zu Kindern.

Zu erfragen Marktstraße 118.

Gründonnerstag haben

Am Charfreitag

Victor Renz, Fritz Renz, Chr. Menner.

Gründonnerstag u. Charfreitag

C. Junginger & Sonne.

Konstanz.

Es werden mehrere Mädchen gesucht, die zur Deconomie Lust hätten, wie auch einige jüngere zu Kindern.

Zu erfragen Marktstraße 118.

Gründonnerstag haben

Am Charfreitag

Victor Renz, Fritz Renz, Chr. Menner.

Gründonnerstag u. Charfreitag

C. Junginger & Sonne.

Konstanz.

Es werden mehrere Mädchen gesucht, die zur Deconomie Lust hätten, wie auch einige jüngere zu Kindern.

Zu erfragen Marktstraße 118.

Gründonnerstag haben

Am Charfreitag

Victor Renz, Fritz Renz, Chr. Menner.

Gründonnerstag u. Charfreitag

C. Junginger & Sonne.

Konstanz.

Es werden mehrere Mädchen gesucht, die zur Deconomie Lust hätten, wie auch einige jüngere zu Kindern.

Zu erfragen Marktstraße 118.

Gründonnerstag haben

Am Charfreitag

Victor Renz, Fritz Renz, Chr. Menner.

Gründonnerstag u. Charfreitag

C. Junginger & Sonne.

Konstanz.

Es werden mehrere Mädchen gesucht, die zur Deconomie Lust hätten, wie auch einige jüngere zu Kindern.

Zu erfragen Marktstraße 118.

Gründonnerstag haben

Am Charfreitag

Victor Renz, Fritz Renz, Chr. Menner.

Berlin, 20. April. Wie mit Bestimmtheit verlautet, versieht nach den vertraulichen Besprechungen in Reichstagskreisen zu schließen, die Wahl Simons zum ersten Präsidenten des Zollparlaments gesteuert. (W.)

Paris, 1. April. Das „Journal de Paris“ will wissen, daß der P. a. p. betreffs des Civilehegesetzes einen sehr dringenden Brief an den Kaiser von Oesterreich geschrieben hat. In demselben deutet der heilige Vater auf den traurigen Tod des Kaisers Maximilian hin, weil derselbe in Mexiko die Sache der Kirche aufgegeben habe. Er spricht auch von dem interessanten Zustande der Kaiserin, der für die kaiserliche Familie den himmlischen Schutz nöthiger als je mache und läßt die Eventualität der Zurückberufung des Repräsentanten des h. Stuhls durchblicken. (W.)

Florenz, 28. März. Ein Graf C., welcher von Wien nach Rom reiste, wurde in Florenz verhaftet. Man hat unter seinen Papieren Verschiedenes gefunden, was auf die Pläne der Bourbonen in Rom ein helles Licht wirft. Der Graf ist der Justiz übergeben worden. (W.)

Die „Italia“ erzählt folgenden Fall, welcher bei Ponte Landolfo vorgekommen sein soll: Ein Juwelier, welcher viele kostbare Gegenstände bei sich führte, hatte Aufnahme im Hause eines Priesters verlangt. Bei Nacht hört man klopfen. Die Wadl fragt: „Wer ist's?“ — und die Antwort lautet: „Der Richter.“ Zwei Personen treten ein und stehen sie nieder, ohne daß sie einen Laut von sich geben konnte. Sie treten in das Zimmer des Priesters und ermorden auch ihn. Der Juwelier, durch das Geräusch erwacht, bewaffnet sich mit einem Revolver, stürzt sich auf die Mörder und tödtet sie. Als man sie näher ansah, waren es — der Richter und der Kanzlist des Orts.

Fruchtpreise.

Winnenden am 2. April 1868.

Fruchtgattungen.	höchst.			mittl.			niederrst.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen 1 Centner	5	17	5	10	5	3			
Dinkel	4	52	4	48	4	42			
Haber	3	—	2	54	2	36			
Weizen 1 Simer	1	50	1	48	1	40			
Gerste	2	15	2	12	2	—			
Roggen	2	26	2	18	2	15			
Ackerbohnen	1	54	1	52	1	48			
Weißkorn	2	24	2	12	1	48			
Wicken	—	—	—	—	—	—			
Erbsen	—	—	—	—	—	—			
Linsen	—	—	—	—	—	—			

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet: bester mittlerer geringer. Dinkel 160 Pf. 152 Pf. 140 Pf. 8 fl. 27 fr. 7 fl. 51 fr. 7 fl. 5 fr. Haber 180 Pf. 172 Pf. 164 Pf. 9 fl. 9 fr. 8 fl. 15 fr. 7 fl. 42 fr.

Es Bitte. Für das nächsten Samstag erscheinende Blatt wollen Anzeigen spätestens bis Donnerstag Vormittag 11 Uhr der Redaktion übergeben werden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.